

«Walliser Jahrbuch 2019» in Sicht



Sie arbeiten am Jahrbuch. Von links: Sekretärin Désirée Arnold, Dipl. Ing. Stephan Berchtold, Dr. Bernard Truffer, Präsident Léander Jaggi, Direktor Michael Zurwerra, Verlagsleiter Rico Erpen, Redaktor Dr. Alois Grichting, Anton Riva.

FOTO WB

NATERS | Am vergangenen Samstagabend fand in den Räumen des Regions- und Wirtschaftszentrums Oberwallis RWO die von Präsident Léander Jaggi geleitete Generalversammlung des Vereins für das Walliser Jahrbuch statt.

Roger Michlig, RWO-Direktor, nutzte diese Gelegenheit, um den Vereinsmitgliedern und der Jahrbuch-Redaktionskommission kompetent und sehr eingehend sein Zentrum vorzustellen, das zusammen mit 15 Mitarbeitern Entwicklungs- und Wachstumsziele des Vereins Region Oberwallis, der Wirtschaft allgemein, der Gemeinden und des Kantons Wallis umsetzt. Die RWO-Arbeit hinterliess allseits einen vorzüglichen Eindruck.

Ausgabe 2019 unterwegs Präsident Jaggi erledigte die üb-

lichen Vereinsgeschäfte zügig. In seinem Jahresbericht würdigte er die gute Arbeit, die der demissionierende Kassier und Sekretär Leander Werlen dem Verein seit Jahren geleistet hat. Seine Aufgaben werden nun von Désirée Arnold wahrgenommen. Leander Werlen wird dem Verein aber als Verfasser der allgemeinen Chronik und der Wetterchronik erhalten

bleiben. Léander Jaggi zeigte sich auch sehr erfreut darüber, dass die seinerzeit durch die Herren Ferdinand und Philipp Mengis und Professor Dr. Louis Carlen gegründete Rotten Verlag AG das Jahrbuch auch nach der durch Fredy Bayard erfolgten Übernahme des Hauses Mengis weiter betreuen und vertreiben wird. Die seit 1932 erscheinende Kulturschrift «Walliser Jahrbuch» sei im Oberwallis weiterhin populär und bringe reiche Beiträge aus Geschichte und Aktualität, die sonst nirgends erscheinen können. Der Rotten Verlag, vertre-

ten durch Verlagsleiter Rico Erpen, ist zurzeit mit dem Layout der Neuausgabe 2019 beschäftigt, die Anfang Dezember am Markt erscheinen wird. Erpen legte auch die finanzielle Lage des Jahrbuchs vor. Bis heute konnte der circa 160 Seiten starke, hochillustrierte Jahrbuchband zu einem Preis von 18 Franken erworben werden. Es wird sich zeigen, ob dies so bleiben kann. Der Verein wünscht sich auch mehr Abonnenten und eine breitere Verwendung des Jahrbuchs als Geschenk zu Weihnachten und Neujahr.

Gommer Medizin, Wildibach, Auswanderer...

Dr. Alois Grichting, Redaktor, stellte den Inhalt der nun von

ihm betreuten 16. Ausgabe des Jahrbuchs vor. Wie immer sind die bisherigen Rubriken Kalender, verschiedene Chroniken, Wappen, Wahlen, Abstammungen, Grossratsbeschlüsse, Institutionsverzeichnis Staat und Kirche Wallis, das mit Bild und Text dauernd festgehaltene Gedenken an verstorbene Mitmenschen und auch Buch-Neuerscheinungen enthalten. Schwerpunkte werden in dieser Ausgabe interessante Beiträge zur Besteigung des Teufelsgrates am Täschhorn, zur Geschichte der Medizin im Goms, zum Wildibach in Randa, zum Volksbad Leukerbad, zum Gerental, zur Augstbord-Wasserleitung, zur Auswanderung nach den USA, zur einstigen Walliser Hotelier-Arbeit in Luxor/Ägypten, zur Falkenjagd in Grenchols usw. sein. Auch die Rubriken über ausserkantonale Walliser Kunstwerke, sagenumwobene Steine, Gedichte und literarische Kurzbeiträge sind eingereicht. Diese bunte Mischung

WB,
8. 11. 2018/1

Erweiterte Redaktionskommission

Die Redaktionskommission, in der neben Vereinspräsident Léander Jaggi, Redaktor Dr. Alois Grichting auch Anton Riva, Dr. phil. Bernard Truffer und lic. phil. Laetitia Zenklusen sowie als Vertreter des Rotten Verlags dessen Leiter Rico Erpen mitwirken, erhält zwei neue Mitglieder. Es sind dies Fernfachhochschul-Direktor Michael Zurwerra und Pfarrer Paul Martone. Beide Herren verfügen über eine breite humanistische Bildung. Direktor Zurwerra hat als Lehrer für Philosophie und ehemaliger Rektor des Kollegiums Brig usw., aber auch als politischer Amtsträger, Militär im Generalstab und nun als Direktor der Fernfachhochschule vielseitige Erfahrung und Überblick. H.H. Paul Martone ist als Priester und Seelsorger in verschiedenen Gemeinden und ebenfalls am Kollegium Brig, als Informationsbeauftragter der Kirche, als Verfasser zahlreicher Schriften hervorgetreten. Das Mitmachen der beiden Herren Martone und Zurwerra ist für das Jahrbuch sehr wertvoll. Es wird auch das längerfristige Weiterbestehen dieses Kulturgutes sicherstellen. **wb**

WB, 8.11. 2018/2

empfiehlt das «Walliser Jahrbuch» zu einer idealen Lektüre während der Weihnachts- und Neujahrsferien. Redaktor Grichting dankte den zahlreichen Mitarbeitern dieser Ausgabe. Neue, gut schreibende Autoren seien übrigens immer willkommen.